

Cyanopsitta

Die Zeitschrift der Loro Parque Fundación

2019
Nr. 114

ERFOLGREICHE WIEDEREINFÜHRUNG
VON SECHS LEAR-ARAS AUS
TENERIFFA IN BRASILIEN

LORO PARQUE:
PREIS FÜR UNTERNEHMERISCHE EXZELLENZ

MEHR ALS 1000 GEBURTEN
IN LPF



INHALT:

Botschaft des Präsidenten der Loro Parque Fundación	2
Preis für unternehmerische Exzellenz	3
Kanarische Schüler erforschen den Strand des 21. Jahrhunderts	3
Großer Erfolg bei der Auswilderung des Lear-Aras in Brasilien	4-5
Die Landwirte in der Caatinga helfen den Lear-Aras	5
Erfolgreiche Rückkehr der Guayaquilittiche in den Wald	6
Geburtenrekord in LPF	7
Erfolge in 2018: Loro Parque Fundación	8-9
Aktivitäten für Kinder	10-11
Eine internationale Koalition für die Messung des Wohlbefindens der Delfine	12
„CanBIO“ – eine Führungsrolle der kanarischen Wissenschaft	13
Der Tourismus rettet die Löwen	14
Der Kleine Soldatenara wird von der mexikanischen Bevölkerung geschützt	14
Sensationelles Wachstum des Rotschwanzamazonenbestandes in Brasilien	15
Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación	15
Umschlagseite	16

COVER:

Lear-ara (*Anodorhynchus leari*)
Foto: Joao Marcos Rosa

REDAKTIONSBÜRO:

Loro Parque Fundación
Avda. Loro Parque s/n,
38400 Puerto de la Cruz, Teneriffa,
Kanarische Inseln, Spanien
Tel.: +34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

REDAKTIONSAUSSCHUSS:

Javier Almunia
Christoph Kiessling
Rafael Zamora Padrón

DRUCK:

Canarias 7

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:

loroparque-fundacion.org
loroparque.com
loroparque-fundacion.org/congreso
facebook.com/loroparquefundacion
facebook.com/loroparque

MITGLIEDSCHAFT:

Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und unterstützen Sie uns bei unseren Projekten. Als Mitglied erhalten Sie eine Mitgliedskarte, die Ihnen, neben vielen weiteren Vorteilen, den Eintritt in den Loro Parque, ermöglicht. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website. Sie können Ihren Mitgliedsantrag per Post, Fax oder E-Mail (lpf@loroparque-fundacion.org) an uns senden, oder uns direkt anrufen.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

BANKVERBINDUNGEN:

Banca March, Puerto de la Cruz
CUENTA: 0061 0168 81 0050340118
IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
BIC: BMARES2M

Banco Santander, Puerto de la Cruz
CUENTA: 0049 0290 37 2113529526
IBAN: ES46 0049 0290 37 2113529526
BIC: BSCHESMM

BBVA, Puerto de la Cruz
CUENTA: 0182 5310 6100 1635 6158
IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
BIC: BBVAESMM

Pflichtexemplar: TF-1643/2003

Cyanopsitta wird auf recyceltem und umweltfreundlichem Papier gedruckt.



LORO PARQUE FUNDACIÓN

WE CARE

Liebe Freunde,

ein neues Jahr beginnt und die Aussichten für die Natur lassen wieder hoffen. Neue Projekte und Herausforderungen in Sachen Erhaltung motivieren uns, die Arten und ihre Lebensräume zu schützen.

Im vergangenen Jahr haben viele Arbeiten zum Erfolg geführt. Dank dieser Arbeiten erfahren Sie in dieser Ausgabe von Cyanopsitta, wie 20 Guayaquilittiche in die Natur von Ecuador zurückkehren konnten. Tiere, die von den örtlichen Behörden bei den Wilderern beschlagnahmt wurden, fliegen nun wieder in Freiheit.

Mit einer noch komplizierteren Logistik haben es die sechs, in unserer Zuchtstation auf Teneriffa geborenen Lear-Aras in den letzten Monaten geschafft, sich den ursprünglichen Bedingungen ihrer Art in Brasilien anzupassen. Dort haben sie gelernt sich von Palmenfrüchten zu ernähren, die sie in einer ähnlichen Zeit öffnen mussten wie ihre Altersgenossen, die in der Gegend leben. Auch haben sie sich daran gewöhnt, nicht an einem bestimmten Punkt Wasser zu trinken, wie es andere Tiere tun. Ihnen ist es gelungen, ihr volles, für diese Art typisches Anpassungspotenzial zu entwickeln. Eine große Herausforderung für diese mutigen Papageien, die beweisen, dass ihre Genetik es ihnen ermöglicht, im Lebensraum zu verbleiben.

Das Jahr 2019 ist auch bei den LPF-Projekten zum Schutz der biologischen Vielfalt der Meere mit Neuheiten gespickt. Hierbei ist vor allem das Projekt „CanBIO“ zu erwähnen, das dank des Engagements von Loro Parque und der Regierung der Kanarischen Inseln in Leben gerufen wird, die in den nächsten vier Jahren jeweils 1.000.000 Euro investieren werden. Dieses Projekt bedeutet einen qualitativen Sprung bei den Investitionen unserer Stiftung in den Erhaltungsschutz, die 2019 auf 1,7 Millionen Dollar steigen werden, wobei dem Land- und Meeresschutz Mittel im gleichen Maße bereitgestellt werden. Zum anderen wird das Projekt der Stiftung zu einer wissenschaftlichen Führungsposition in der Forschung über die Auswirkungen des Klimawandels, der Versauerung der Meere und des Unterwasserlärms auf die biologische Vielfalt der Meere verhelfen.

Wir bleiben bei der Wasserwelt, denn wir feiern bereits das einjährige Bestehen des Poema del Mar, das die Rolle des Internationalen Zentrums für Erhaltungsschutz des Loro Parque vervollständigt und erweitert. Im ersten Jahr seines Bestehens hat Poema del Mar einen enormen Erfolg mit dem vom Aussterben bedrohten Tequila-Kärpfling erzielt, von dem mehr als 163 Exemplare gezüchtet wurden, die im Gegensatz zu den weniger als 50 Exemplaren stehen, die es schätzungsweise noch in der Natur gibt. Andere seltene Arten wie der Runde Stechrochen haben sich in diesen wenigen Monaten seit der Eröffnung des Aquariums ebenfalls vermehrt, was große Erfolge in der Zukunft verspricht.

Eine weitere bedeutende Neuheit ist die Zusammenarbeit mit der Chicago Zoological Society in einem internationalen Projekt, das neue Erkenntnisse über das Wohlbefinden der Delfine in den Tierparks bringen soll. Im Rahmen dieses Projekts wird Loro Parque Fundación mehrere Delfine von Loro Parque mit einem kleinen Gerät ausstatten, das Aufschluss über ihre Aktivität, Hormone und das Verhalten der Tiere gibt. Mit diesen Daten kann das Tierwohl bei Delfinen und anderen Walen noch genauer gemessen werden.

So hat das gesamte Team der LPF ein weiteres Jahr mit neuem Enthusiasmus und Engagement für die Natur begonnen.

WE CARE

Christoph Kiessling,
Präsident der Loro Parque Fundación



Preis für unternehmerische Exzellenz

Loro Parque, der 2018 zum zweiten Mal in Folge zum weltweit besten Tierpark gekürt wurde, hat von der Kanarischen Regierung den Preis für unternehmerische Exzellenz in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“ erhalten.

Diese Auszeichnung würdigt das Engagement des Unternehmens für Qualität, Innovation und Exzellenz bei all seinen Unternehmungen.

Der von der Regionalregierung in Anerkennung für das Engagement zur Förderung und Unterstützung der Grundsätze von Qualität, Innovation und Exzellenz in allen Bereichen verliehene Preis wurde Herrn Wolfgang Kiessling, dem Präsidenten des Unternehmens, im Rahmen einer Feier im Technologischen Institut der Kanarischen Inseln (ITC) auf Teneriffa überreicht.

An der neunten Ausgabe dieser renommierten Auszeichnungen nahmen der Minister für Wirtschaft, Industrie, Handel und Wissen der Kanarischen Regierung Pedro Ortega, der Generaldirektor für Industrie und Energie Justo Ariles, und die Generaldirektorin für Wirtschaftsförderung Cristina Hernández teil.

Loro Parque wird damit für ein Schaffenswerk ausgezeichnet, das ihn zu einer der geachtetsten und anerkanntesten zoologischen Institutionen der Welt gemacht hat, sowohl im Hinblick auf seine außergewöhnliche Schönheit als auch auf die Exzellenz seiner Einrichtungen und seiner Achtung vor der Natur, wo stets auf gute Pflege, Innovation und das Wohlergehen der Tiere gesetzt wird. ■



Wolfgang Kiessling nimmt den Preis für herausragende Unternehmensführung entgegen.

Foto: MP/LPF

Kanarische Schüler erforschen den Strand des 21. Jahrhunderts



Schüler der Sekundarschule IES Dr. Antonio González González bei der Probenahme

Foto: LPF

Die Loro Parque Fundación hat im Januar über ihre Abteilung für Bildung ein Bildungsprojekt *zur Analyse der Plastikbelastung an den kanarischen Stränden* gestartet. Zusammen mit den Mitarbeitern der Stiftung werden Schüler der Sekundarstufe von mehreren Schulen der Inseln an verschiedenen Stränden des Archipels Sandproben nehmen und diese auf ihre jeweilige Beschaffenheiten untersuchen.

Die Teilnehmer dieses Programms mit dem Namen „Der Sand unserer Strände“ erhalten Zugriff auf sämtliche Daten, die während dieses Programms über verschiedene Plattformen gesammelt werden. Ziel dieses



Abfälle am Strand Poris, Teneriffa.

Foto: LPF

Gemeinschaftsprojekts ist, zu untersuchen, wie häufig die verschiedenen Abfälle an den Stränden vorkommen und welche Faktoren die Ansammlung dieser Abfälle beeinflussen.

An dem Projekt werden bis zu 400 Schüler von Schulzentren von verschiedenen Inseln beteiligt sein und es werden Daten von 24 Stränden erhoben.

Im Juni werden die Ergebnisse aller Schulzentren präsentiert und anschließend wird in einer Zusammenarbeit aller Schüler eine Karte mit den Plastikvorkommen an den Stränden der Kanarischen Inseln erstellt. So wird dieses innovative Programm nicht nur die Realität dieser Problematik auf

den Inseln bekannt machen, sondern auch *dazu beitragen, die wissenschaftliche Aktivität der Schüler zu fördern, die die Protagonisten und Verantwortlichen für die Forschung sein werden.*

Dieses Projekt ist die Folge anderer Aktivitäten, die von der Abteilung für Bildung der Loro Parque Fundación in den Schulzentren auf den Kanarischen Inseln in den vergangenen Jahren implementiert wurden, wie z. B. die Woche für den Erhalt der Meere, um auf diese Weise das Engagement der Organisation für diese Problematik und das Bewusstsein zukünftiger Generationen zu stärken. ■



Eine Schülerin untersucht die Proben.

Foto: Eduardo J. Perera

Großer Erfolg bei der Auswilderung des Lear-Aras in Brasilien

Den sechs Exemplaren, die in der Zuchtstation der LPF auf Teneriffa geboren wurden, ist es gelungen, sich den harten Bedingungen ihres natürlichen Lebensraums in der Caatinga, ihrem Herkunftsgebiet, anzupassen.

Eine erste Auswahl der für diesen Prozess am besten geeigneten Exemplare erfolgte *in den Einrichtungen der Stiftung, wo mehr als 30 Exemplare geboren wurden*, die allesamt von den beiden Paaren abstammen, die die brasilianische Regierung 2006 der Stiftung anvertraut hatte. Seitdem wurden bereits 15 Exemplare von Teneriffa nach Brasilien überführt und die letzten sechs werden in einer allmählichen Freilassung ausgewildert.

An dem gewählten Ort sind seit vielen Jahren nur noch zwei Exemplare dieser Art vorhanden, *die Letzten einer in den neunziger Jahren dem illegalen Vogelhandel zum Opfer gefallenen Population*.

Diese Tiere sind es auch, die als Lehrer fungieren werden, damit es den neuen Exemplaren gelingt, sich in der typischen Umgebung dieses Bioms zurechtzufinden.

Brasilianische Feldforscher haben mit Unterstützung brasilianischer Einrichtungen und des Windenergieunternehmens Enel eine große Freiflugvoliere entworfen und



Der Wächtervogel, der als erster in die Freiheit flog, um für den Rest der Gruppe als Lehrer zu fungieren.

Foto: Joao Marcos Rosa

das Herz der Datteln zu knacken – und sie hatten Erfolg. Nach mehreren Monaten gelang es ihnen, die kleine

Nuss auf die gleiche Art zu knacken, wie ihre wilden Artgenossen.

Wichtig war auch, mit den Aras das Fliegen zu trainieren, da diese Spezies lange Strecken zurücklegen. Das Feldteam trainierte mit ihnen, um ihre Herz-Lungen-Kapazität zu verbessern und auch auf Geräusche möglicher Raubtiere zu reagieren und so ihre Überlebenschancen zu erhöhen.

Eine weitere Herausforderung war, den Tieren das Trinken aus einem Wasserbehälter abzugewöhnen. Die Forscher waren erstaunt, denn während der schrittweisen Wegnahme der Flüssigkeit schienen die Tiere diese nicht zu vermissen und *tranken*

binnen weniger Wochen nur noch das Wasser aus den Palmenfrüchten.

Die Nüsse der Licuri-Palme mit reifem Fruchtfleisch wurde den Tieren zeitgleich zur schrittweisen Wegnahme der Wasserbehälter geboten. Gleichzeitig wurden ihnen auch unreife Früchte geboten, also solche, die Wasser in ihrem Inneren enthalten.

Erica Pacifico, die Hauptforscherin dieses Prozesses, erzählte uns begeistert, wie die beiden wilden Exemplare aus der Gegend bald begannen, mit den neuen Bewohnern von den Kanarischen Inseln laut zu interagieren.



In der großen Freiflugvoliere für die allmähliche Auswilderung gibt es zahlreiche Palmen.

Foto: Fernanda Riera



Drei Forscher des Projekts bei der spannenden Ankunft der Aras von Teneriffa

Foto: F. Riera

errichtet. Hier finden sich nicht nur Licuri-Palmen, deren Früchte die Hauptnahrung dieser Aras sind, sondern auch technische Bereiche, um die Vögel bei Bedarf trennen zu können.

Eine der großen Herausforderungen bestand darin, die „kanarischen“ Lear-Aras daran zu gewöhnen, die Früchte dieser Palme mit der gleichen Geschwindigkeit zu verzehren wie ihre wilden Artgenossen. Sie mussten lernen,



Die beiden wilden Exemplare in der Nähe der Freiflugvoliere.

Foto: Joao Marcos Rosa

Und dann war es soweit: der Flug des ersten Wächtervogels der Gruppe, der aus einem der Gehege der großen Freiflugvoliere für die ersten Flugrouten genommen wurde, damit er das Gebiet untersuchen konnte und auf diese Weise den übrigen Tieren als Vorposten diente.

Darüber hinaus wurde er mit einem Ortungsgerät ausgestattet, um seine Bewegungen zu erfassen und ihn bei Bedarf lokalisieren zu können. Nachdem er die Entfernungen festgelegt hatte und sicher in den Soft-Release-Bereich zurückkehrte, wurde die Tür für den Rest der Gruppe geöffnet. Zuerst für zwei kompatible Exemplare, die beobachtet hatten, wie sich das Erste in der Umgebung

bewegte und *schließlich die anderen drei, die auf so natürliche Weise flogen, als würden sie den Lebensraum kennen*. Die nahegelegenen Palmen wurden mit großen Trauben Licuri-Früchten bestückt, damit die Tiere bei ihren ersten Erfahrungen in Freiheit keine großen Anstrengungen unternehmen mussten, um nach Nahrung zu suchen.

Auch wurden in der Nähe der Freiflugvoliere zwei hohe Außenfütterstellen errichtet, die täglich mit Licuri-Früchten befüllt werden, damit sie in der Umgebung eine sichere Futterquelle haben. So können sie in der Nähe des Bereichs bleiben, wo sie



Die Exemplare wurden gewogen, sichtbar mit nummerierten Ringen und Plaketten gekennzeichnet und mit GPS-Ortungsgeräten zur Analyse ihrer Flugrouten versehen.

so viele Monate verbracht haben.

Diese Spezies, die mithilfe der Loro Parque Fundación vor dem Aussterben gerettet werden konnte, rückt mit diesem Schritt zu einem der wichtigsten Zyklen vor. Die erfolgreiche Integration dieser 6 Tiere in die Natur wird weiterhin von brasilianischen Wissenschaftlern überwacht, die in direkter Verbindung mit Loro Parque Fundación die Entwicklung dieses Prozesses weiter aufmerksam beobachten werden. ■



Einer der frei lebenden Aras beim Fressen von Licuri-Kernen.

Foto: Joao Marcos Rosa

Wenn Sie Bilder von diesem Projekt sehen möchten, können Sie über diesen Code darauf zugreifen:



Die Landwirte in der Caatinga helfen den Lear-Aras



Kilma Manso bei der Forschung und Entschädigung der Landwirte.

Foto: ECO

Die bedeutende Wiederansiedlung der Lear-Aras und die lange Trockenheit im Trockenwald der Caatinga haben dazu geführt, dass diese Papageien in den Maisplantagen nach Nahrung suchen. *Ein Verhalten, das ihnen nicht zugutekommt, denn möglicherweise denken die Landwirte, dass diese Tiere für die geringen Ernteerträge verantwortlich sind.*

Daher ist es besonders wichtig, den Landwirten zu zeigen, dass die Tiere

kein Problem für sie darstellen und auf lange Sicht ein Vorteil für die Region sind. Der Schlüssel liegt in der Forschung und im Ausgleich für mögliche Schäden. Die Loro Parque Fundación arbeitet mit der ECO (Environmental Conservation Organization) zusammen, um den Landwirten einen Ausgleich für die möglichen Schäden durch Lear-Aras zu bieten. *Ein Projekt, das den Maisbauern ermöglicht, die tatsächlichen Auswirkungen der Papageien auf ihre*

Anbauten zu kennen und gleichzeitig einen Ausgleich in Form von Gutscheinen für den Kauf von Maisaatgut zu erhalten.

Die Loro Parque Fundación unterstützt dieses Projekt ständig und hat bis heute 377.000 Dollar für verschiedene Aktionen bereitgestellt, damit der Lear-Ara weiterhin vor dem Aussterben bewahrt werden kann.

Einer der Grundpfeiler ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinschaften. Die Erhaltungsprojekte müssen die Spezies und die mit ihr verbundenen Arten genau kennen, um ihr helfen zu können. *Und die Menschen, die täglich mit der Spezies in Berührung kommen, sind*

dabei von grundlegender Bedeutung.

Nach Überprüfung der tatsächlichen Auswirkungen der Aras auf den Mais erhalten die Bauern einen Ausgleich, mit dem sie neues Saatgut für weitere Anbauten erwerben können, die immer den für die Caatinga typischen harten Dürren ausgesetzt sein werden. Tatsächlich sind die meteorologischen Phänomene in der Gegend typisch für diesen besonderen Lebensraum, der uns an die Bedeutung von „caatinga“ in der Sprache der alten Tupi-Indianer erinnert: weißer Wald. Zurückzuführen ist dieser Begriff auf die Farbe, die die Bäume im Sommer annehmen, wenn sie ihre Blätter abwerfen, um der Hitze standhalten zu können, und sich ihre Zweigspitzen weiß färben. ■



Lear-Aras auf der Suche nach möglichen Futterquellen..



Foto: Eco

Erfolgreiche Rückkehr der Guayaquilsittiche in den Wald

In Ecuador hat ein faszinierendes Ereignis stattgefunden: **20 Guayaquilsittiche (*Psittacara erythrogenys*), die von den örtlichen Behörden beschlagnahmt worden waren, fliegen nun wieder in Freiheit.**

Loro Parque Fundación hat im Laufe der Jahre das Erhaltungsprojekt für den in diesem Gebiet von Ecuador endemischen El-Oro-Sittich (*Pyrrhura orcesi*) mit 598.631 Dollar gefördert. Dank der Stiftung Jocotoco wird hier ein großes Reservat unterhalten, in dem viele Spezies gedeihen und sogar neue Arten entdeckt werden. Aus dieser Gegend stammen die hübschen Guayaquilsittiche. **Da sie auf dem Heimtiermarkt sehr begehrt sind, scheuen die Wilderer nicht davor zurück, sie als ausgewachsene Tiere zu fangen.** Eine Praxis, die neben ökologischen Schäden auch das Leiden von Tieren verursacht, die sich kaum an kleine, schlecht eingerichtete und häufig überfüllte Räume anpassen.

Die Auswilderungsaktion wollte gut vorbereitet werden: Es musste eine besondere Voliere für die Freilassung in einem Gebiet errichtet werden, in dem es weder an Futter noch an Wasser fehlen durfte. Dieses Freilassungsgehege mitten im Dschungel dient dazu, dass sich die Tiere wieder an die Umgebung

Ein ausgewachsener Guayaquilsittich (*Psittacara erythrogenys*)

Foto: Doug Wechsler

gewöhnen, in die sie ausgewildert werden, und damit sie lernen, sich den Gegebenheiten der Natur zu stellen, wo Raubtiere, Witterungseinflüsse und die Verfügbarkeit von Nahrung das Leben eines jeden Exemplars bestimmen.

Im Gegensatz zu den allmählichen Freilassungen (soft release), die mit den in kontrollierten Umgebungen geborenen Exemplaren durchgeführt werden, zählt man in diesen Fällen auf die vorherige Erfahrung der wild geborenen

Papageien. **Dennoch gewöhnen sich viele dieser Papageien schnell an das ständige Vorhandensein von Nahrung und Trinken in einem Käfig** und benötigen nach der Freilassung immer etwas Unterstützung, bis sie sich vollständig integriert haben.

Die Öffnung der Freiflugvoliere glich einer wahren Farbexplosion: die Exemplare flogen direkt auf die umliegenden Bäume des Naturschutzgebiets Buenaventura. Noch interessanter war es, das Verhalten dieser großen Gruppe zu beobachten, die bereits mit dem Ort vertraut war und von der Fauna des Gebiets erkannt wurde, denn sehr bald trafen diese Tiere auf Exemplare derselben Spezies, die auf die gleichen Bäume flogen, auf denen sie sich anfangs niedergelassen hatten. Alles gute Anzeichen für eine Integration in die Natur.

Die Freilassungsprojekte sind sehr komplex, denn sie beinhalten gründliche Untersuchungen auf Krankheiten, um Probleme im natürlichen Lebensraum zu vermeiden. Hierzu gehört auch die Kennzeichnung der einzelnen Exemplare. In diesem Fall wird jedes Tier beringt und mit Mikrochips versehen. Und dies alles in einem technischen und bürokratischen Verfahren, das Lizenzen und Genehmigungen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden umfasst.

Anschließend müssen die Tiere überwacht werden, um zu untersuchen, wie erfolgreich ihre Freilassung in die Natur war. Daher werden wir Ortungssender und eine Drohne zur Beobachtung der Exemplare aus der Ferne einsetzen, die uns Aufschluss über den mittelfristigen Erfolg geben werden. Eine ganze Sammlung biologischer Daten, die für das Verständnis der Biologie in diesem Ökosystem, in dem weltweit einzigartige Spezies zusammenleben, von grundlegender Bedeutung sind. ■

Wenn Sie Bilder von diesem Projekt sehen möchten, können Sie über diesen Code darauf zugreifen:



Sämtliche biometrische Daten, Blutentnahme zur Untersuchung von Krankheiten und Kennzeichnung mit Ringen und Mikrochip. Foto: F. Jocotoco



Die Vögel aus Wildherkunft flogen kraftvoll auf die umliegenden Bäume. Foto: F. Jocotoco



Das Feldteam an der Anpassungsvoliere.

Foto: F. Jocotoco



Es wurde auch eine Bildungskampagne durchgeführt, um die Jüngsten auf das Projekt und die Bedeutung des Umweltschutzes aufmerksam zu machen. Foto: F. Jocotoco

Geburtenrekord in LPF

2018 wurden in Loro Parque Fundación mehr als 1000 Küken geboren

Die Zuchtstation der Loro Parque Fundación mit dem größten Papageienbestand der Welt hat aus der vergangenen Brutzeit der verschiedenen Spezies hervorragende Zuchtergebnisse zu verzeichnen: mehr als 1000 Küken haben das Licht der Welt erblickt.

Dank konsequenter Umgangsformen entsprechend den Artengruppen konnten sich die ausgewachsenen Paare mühelos fortpflanzen.

Das Team von Kuratorin Marcia Weinzettl hat sich bemüht, strenge Protokolle anzuwenden, um insbesondere auf die Ernährung und die Verhaltensanreicherung einzuwirken. Durch die Steuerung der Parameter, die die Papageien beeinflussen, gelingt es mehr Embryonen, das Licht der Welt zu erblicken, und es werden auch mehr Jungtiere selbstständig. Ein bedeutender Beitrag zur Arterhaltung.

Einige Spezies fallen besonders auf, weil sie in der Vogelzucht nur selten zu finden sind. Es war eine gute Saison für die Rabenkakadus. Die Unterart Zanda hat schon mehrfach Erfolge in der Zucht erzielt. Derzeit wachsen mehrere Jungtiere heran, um ihre Selbstständigkeit zu erlangen.

Auch konnten bei der Zucht verschiedener Lori-Arten gute Ergebnisse erzielt werden. So zum Beispiel bei den Moschusloris (*Glossopsitta concinna*) oder den Schwarzsteißloris (*Lorius hypoinochrous*), die mit ihren zahlreichen Jungtieren verschiedenen europäischen Tierparks die Möglichkeit bieten, mit diesen Arten zu arbeiten, die in der Vergangenheit immer recht selten waren.

Der Einsatz von Ammenvögeln in der Brutzeit als auch in der Aufzucht der Küken, die bei ihren Eltern nicht gedeihen können, war wieder von entscheidender Bedeutung, um einige Küken wichtiger Arten wie den Hyazinth-Ara (*Anodorhynchus hyacinthinus*) großzuziehen. Eines der Paare hatte zwar gut bebrütet, ließ ihren



Küken verschiedenen Alters aufgezogen von LPF Eltern. Foto: LPF



Marcia Weinzettl mit jungen Lear-Aras

Foto: LPF

Küken jedoch nicht die nötige Aufmerksamkeit zukommen. Bevor das Erhaltungsteam die Handaufzucht in Erwägung zog, suchte es nach Alternativen. In diesem Fall übernahm die Aufzucht ein anderes Paar derselben Spezies – mit Erfolg.

Die von ihren Eltern aufgezogenen Küken haben immer einen Mehrwert und ermöglichen, einen Schritt bei der Betreuung der Jungtiere zu überspringen, da sie keine langen Sozialisierungsperioden mit anderen

Spezies für die Entfaltung ihrer natürlichen Verhaltensweisen benötigen. In diesem „Fostering“-Beispiel mit Adoptiveltern derselben Spezies sind die Vorteile weitaus größer.

Unter den diesjährigen Geburten stechen erneut die Lear-Aras hervor, von denen eine Geburt der teilweise zweiten Generation dieser Spezies gelang, d.h. ein Elternteil aus Brasilien hat die Nestlinge zusammen mit einem in der Loro Parque Fundación geborenen Exemplar aufgezogen.

Mit mehr als 1000 Küken unterschiedlichster Arten pro **Jahr positioniert sich die Loro Parque Fundación auch im ex-situ Artenschutz erneut als ein wichtiges Instrument.** Die Menge der wissenschaftlichen Informationen, die dank all dieser Geburten eingebracht werden, und der Wert des Genpools, der im Loro Parque zur Schau gestellt wird, machen die Tiere hier zu wahren Botschaftern der bedrohten Natur unseres Planeten.

Die Kombination von in-situ und ex-situ Artenschutz erweist sich als der Schlüssel zur wahren Erhaltung der Spezies. Dank des gebündelten Sachverständs auf beiden Gebieten, auf denen sich der Tierpark direkt einbringt, werden Arten vor dem Aussterben bewahrt und mit dem Schutz der Ökosysteme bilden sich neue, der Wissenschaft unbekannte Arten. ■

Ausgewachsener Hyazinth-Ara (*Anodorhynchus hyacinthinus*)

Foto: LPF

Folgenabschätzung zugunsten der Neuweltpapageien

In Zusammenarbeit mit der Universität Pablo de Olavide und den Forschern des Hochschulzentrums für wissenschaftliche Forschungen (CSIC) konnten in Peru und Costa Rica gründliche Zählungen der sowohl in der Natur als auch in menschlicher Obhut lebender Papageien vorgenommen werden. Diese Zahlen werden eine tatsächliche und wissenschaftliche Übersicht für die Entwicklung angemessener Erhaltungsstrategien für am meisten schutzbedürftigen Arten vermitteln. ■

Erste Satelliten-Markierung eines Hammerhais auf den Kanaren

Mit der Unterstützung von Loro Parque Fundación konnte die NGO Elasmoco die ersten Erfahrungen mit der Satelliten-Markierung eines Hammerhais auf den Kanarischen Inseln machen. Die vorläufigen Daten vermitteln einen Eindruck darüber, wie sich diese Spezies durch die Gewässer des Archipels bewegt. Da sich die Wiederherstellung der Daten aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse als sehr schwierig erwies, mussten die Forscher die zweite Markierung auf 2019 verschieben. Ab dann werden sie auch über Datenempfangsstationen an Land verfügen, die wesentlich zuverlässiger sind. ■

Freilassung der Aras in Ecuador

Nun sind es schon 8 Exemplare dieser Art, die in kontrollierten Umgebungen geboren wurden und erfolgreich in die Natur ausgewildert werden konnten. Der im Ayampe-Reservat eingerichtete Soft-Release-Bereich zeigt dank des engen Kontakts zwischen der Stiftung Jocotoco und Loro Parque Fundación weiterhin gute Ergebnisse. 2019 wird die gleiche Arbeit fortgesetzt, dem Projekt werden weitere Exemplare hinzugefügt und es wird der Schutz der kleinen Blauköpfe am Amazonas aufgenommen, ein bedrohtes Juwel der Natur, das auch in dem Gebiet der großen Aras lebt. ■

Erhaltung des Blaulatzaras in Bolivien

Loro Parque Fundación sticht zusammen mit der Universität von Manchester in der fortlaufenden Recherche über die Zählung dieser Spezies hervor. Über die NGO Aves Bolivianas wird eine moderne, auf der Beteiligung der örtlichen Gemeinschaften und der wissenschaftlichen Einrichtungen Boliviens basierende Strategie entwickelt, um diese Spezies vor dem Aussterben zu bewahren. ■

Chance für die Gelbnackenamazone auf einer Insel

In der vergangenen Saison gab es eine intensive Aktion zur Sensibilisierung der Bevölkerung, damit eine der Papageienarten mit der größten Fähigkeit, die menschliche Stimme nachzuahmen, nicht mehr zu den am meisten verfolgten und bedrohten Spezies gehört. Loro Parque Fundación hat auf der Vulkaninsel Ometepe in Nicaragua den Schutz dieser Spezies mit verschiedenen Strategien vorangetrieben. Zusammen mit Fauna & Flora International und der einheimischen Organisation LOCO (Loreros Observando Conservando Ometepe) wird ein großes Schutzprogramm ausgearbeitet. ■

Einzigartige Nester retten kubanische Papageien

Dank der Zusammenarbeit des Instituts für Ökologie und Systematik von La Habana und der Loro Parque Fundación konnte die Erhaltungssituation des Kubasittichs und der Weißstirnamazone durch Wiederaufforstung, Aufklärung der Gemeinden, Aufstellen genialer Schlammnester für den Kubasittich und ökologische Studien ihrer Lebensräume verbessert werden. Intensive Arbeit ist in diesen Gebieten unerlässlich, um diese Spezies schützen zu können, die aufgrund ihrer Inselökosysteme, sich jedwede wesentliche Änderung schnell auf die Papageienpopulationen auswirken kann, sehr empfindlich sind. ■

Aufforstung für die Rotsteißkakadus

Dank unserer kontinuierlichen Unterstützung als Hauptgeldgeber, mit der die Katala Foundation diese Spezies vor dem Aussterben bedroht, ist der Bestand der registrierten Rotsteißkakadus gestiegen. Die Anzahl der Nester und der Exemplare in den natürlichen Schlafplätzen ist bedeutend angestiegen. Genau wie die Wiederaufforstung mit 14.597 Samen, die gepflanzt wurden, um einen strategischen Raum der Insel Dumaran für den Schutz dieser Tierart neu zu besiedeln. ■

Hilfe für den Hellroten Ara im Maya-Biosphärenreservat in Guatemala

Die regelmäßige Kontrolle von Nestern und Küken erhöht den Bestand der mesoamerikanischen Unterart Ara macao cyanoptera. Die Zusammenarbeit mit der Wildlife Conservation Society (WCS) in Guatemala hat es ermöglicht, ein Projekt zur Erhöhung der Überlebenschancen der Küken dieser Aras zu entwickeln, das durch die Überwachung nicht nur der Wilderei vorbeugt, sondern auch kleine, von Experten aufgezogene Küken für ihre spätere Auswilderung rettet. ■

Erfolge in 2018



LORO PARQUE
FUNDACIÓN
WE CARE



WAS IST KLIMAWANDEL?

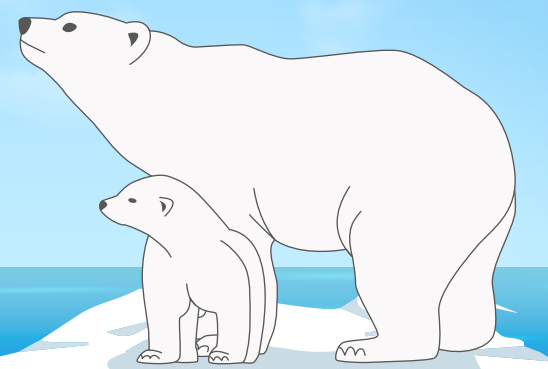
Klimawandel ist ein Prozess, durch den sich die Erde immer mehr erwärmt. Schuld daran sind unter anderem die Abgase von Autos und Fabriken, die Verschmutzung der Umwelt und die Entwaldung. All dies bewirkt große Veränderungen auf dem Planeten wie zum Beispiel schwere Stürme, Überschwemmungen, Eisschmelze an den Polen usw.

Diese Situation betrifft nicht nur die Pflanzen und Tiere, die ihr Zuhause verlieren können, sondern auch die Menschen.

Machst du mit bei der Bekämpfung des Klimawandels?

ZUM AUSMALEN

Könntest du diesem Eisbärbaby helfen, zu seiner Mama und seinem kleinen Bruder zurückzukehren? Male die Eisbrocken auf dem Weg aus und schreibe für jeden ausgemalten Eisbrocken eine Aktion auf, die deiner Meinung nach dazu beitragen könnte, den Klimawandel zu bekämpfen.



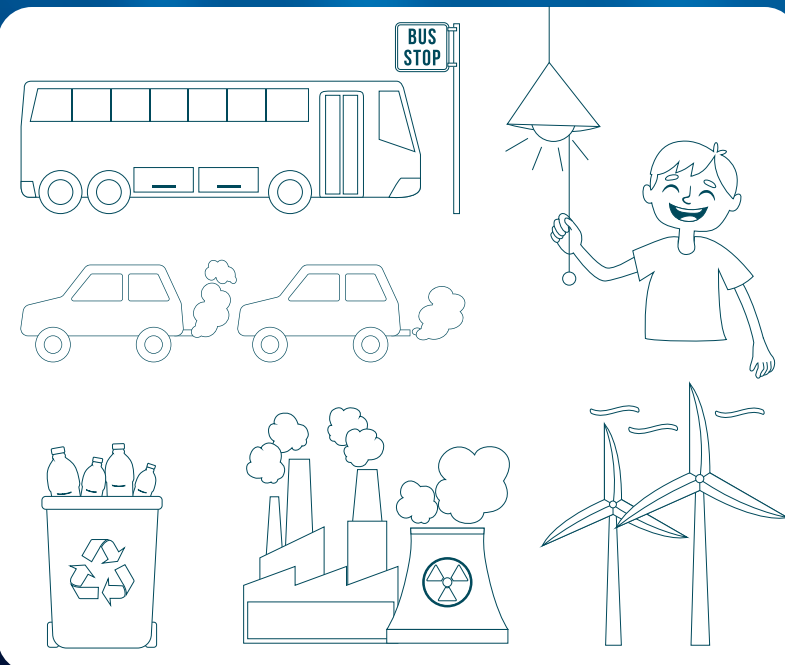
AKTION 1

AKTION 2

AKTION 3

MARKIEREN UND AUSMALEN

Kreuze die Aktivitäten an, die deiner Meinung nach den Klimawandel auslösen, und male die aus, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen.



RECYCLING

Aus Alt mach Neu! Nimm eine leere Papierrolle und folge diesen Schritten.

Notwendiges Material: Papierrolle, 2 weiße Bogen Papier, Schere, Klebstoff, schwarzer Bleistift, Buntstifte.

1. Umwickel die Rolle mit einem Blatt Papier und klebe es mit Klebstoff fest.



2. Zeichne auf dem anderen Blatt Papier die Fußspuren und die Ohren.



3. Schneide die Fußspuren und die Ohren aus und klebe sie auf die Papierrolle.



4. Male mit einem schwarzen Bleistift Augen, Nase und Mund.



FERTIG IST DEIN EIGENER EISBÄR!

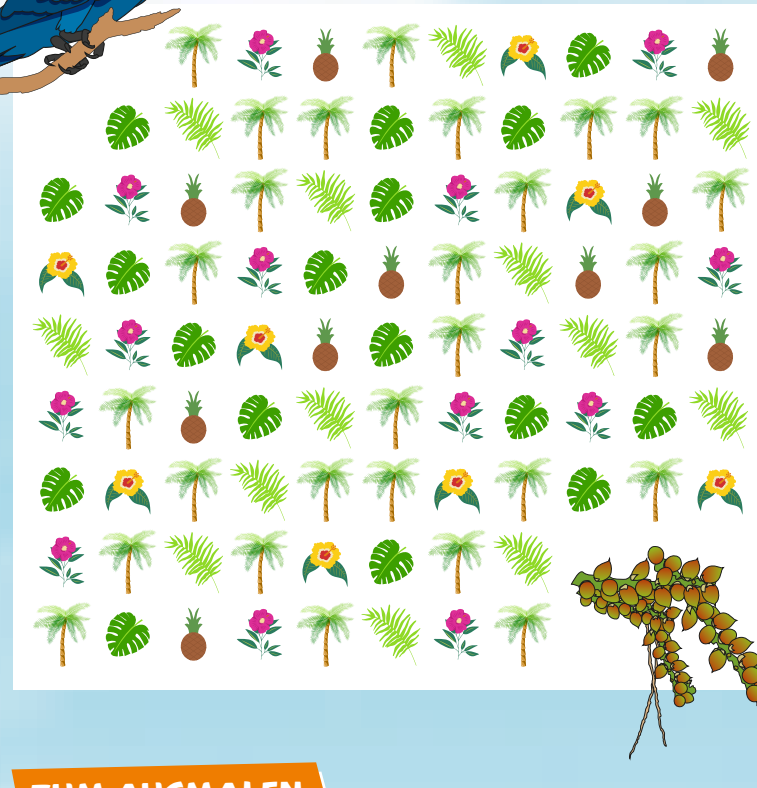


LEAR-ARA

ENTDECKE DEN WEG



Die Hauptnahrung des Lear-Aras ist die Frucht der Licuri-Palme. Hilf mit, die Früchte zu finden, damit er etwas zu fressen hat! Denk daran, dass er nur von Palme zu Palme fliegen und sich in alle Richtungen bewegen kann.



Hat einen großen gelben Fleck an seinem Schnabel.

Lebt in Brasilien.

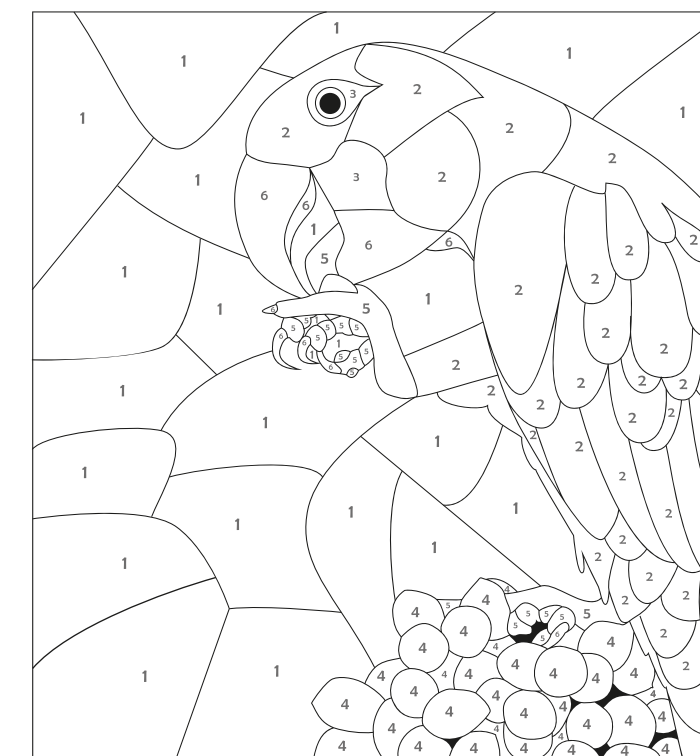
Sein Gefieder ist oben Kobaltblau und unten schwarz.

Es ist vom Aussterben bedroht. 2001 gab es nur noch 245 Exemplare. Dank der Loro Parque Fundación, ist der Bestand 2018 auf etwa 1300 Exemplare angestiegen!

ZUM AUSMALEN

Male die Figur nach der Nummerierung der Farben und entdecke den versteckten Lear-Ara.

Rot 1 Blau 2 Gelb 3 Grün 4 Braun 5 Schwarz 6



WER IST WER?

Schau dir diese blauen und gelben Aras genau an. Kannst du sie unterscheiden? Folge den Hinweisen und gib ihnen den entsprechenden Namen.

HINWEISE:

HYAZINTH-ARA

Sieht dem Lear-Ara sehr ähnlich, aber der Fleck an seinem Schnabel ist wesentlich kleiner.

GELBBRUSTARA

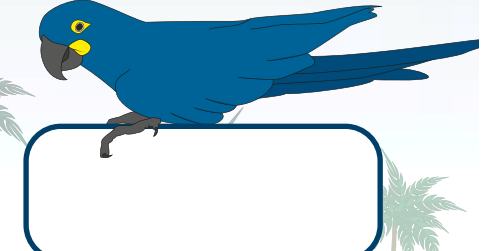
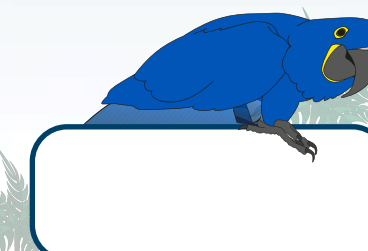
Hat ein weißes Gesicht mit schwarzen Linien.

BLAULATZARA

Hat einen großen blauen Fleck unter dem Schnabel.

LEAR-ARA

Hat einen großen gelben Fleck an seinem Schnabel.



Eine internationale Koalition für die Messung des Wohlbefindens der Delfine

Der Begriff „Tierwohl“, der manchmal missverstanden werden kann, umfasst sämtliche Aspekte in Bezug auf die körperliche Gesundheit, den Gefühlszustand und das Verhalten eines Tieres. Das Tierwohl kann anhand physikalischer Indikatoren (Gesundheitszustand, Stresshormone usw.), Verhaltens- oder sogar Umweltindikatoren gemessen und bewertet werden. Für einen modernen Tierpark wie den Loro Parque hat die Gewährleistung höchster Tierschutzstandards aus ethischen, pädagogischen und Bestandserhaltungsgründen oberste Priorität.

Dies ist jedoch nicht immer eine einfache Aufgabe. Für viele Tierarten, wie z. B. Wale, sind die Normalwerte dieser Parameter noch nicht bekannt, was eine objektive Messung ihres Wohlbefindens erschwert.

Aus diesem Grund hat die Loro Parque Fundación eine Zusammenarbeit mit der Chicago Zoological Society initiiert, die ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der Kenntnisse über über das Wohlbefinden von Walen in Zoos und Aquarien durchführt.

Das Projekt umfasst ein bisher einzigartiges Kollektiv internationaler Zoos und Aquarien, von denen Loro Parque der einzige europäische Partner ist. Dies ist der beste Beweis für die Rolle der Tierparks als internationale Wissenschafts- und Erhaltungszentren, die auf organisierte Weise zusammenarbeiten, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der

Ergebnisse zu verbessern. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Walpopulation, mit der auf koordinierte Weise umgegangen wird, in den Tierparks eine wissenschaftliche Ressource ersten Ranges ist. Die Erfassung all dieser Informationen ist ein komplexer Prozess, der ein hohes Maß an Wissen und

Kommunikation mit den Tieren erfordert, da sich die Ergebnisse sonst durch den Stress ändern können. Derartige Studien mit Tieren in der Natur durchzuführen ist ein äußerst kompliziertes Unterfangen, da sie keinerlei Umgang gewöhnt sind.

Das Projekt, an dem sich 45 internationale

akkreditierte Unternehmen beteiligen, besteht aus zwei Teilen: Zum einen wurden verschiedene medizinische Daten der Delfine gemessen und freiwillige biologische Proben entnommen (Blut, Stuhl, Magensäure, Spritzloch usw.). Mit diesen Daten können die Wissenschaftler Referenzbereiche für die verschiedenen Stresshormone festlegen. Zum anderen wurden die Tiere mit Geräten markiert und beobachtet, die mit Saugnapfen auf dem Rücken der Tiere befestigt werden. Den Tieren wird damit kein Leid zugefügt, zudem können sich völlig frei bewegen. **Diese Geräte zeichnen die tägliche Aktivität der Delfine auf, was den Wissenschaftlern zusammen mit den Daten aus dem biologischen Teil der Studie ermöglicht, herauszufinden, wie sich der physische Raum, die Verhaltensanreicherung oder das Training auf ihr Wohlbefinden auswirken.**

Die aus dieser Studie gewonnenen Ergebnisse können nicht nur zur Bewertung des Wohlbefindens von Delfinen unter menschlicher Aufsicht und zur Erstellung von Protokollen für tiermedizinische Vorsorge verwendet werden, sondern sie dienen auch als Instrument, um beispielsweise Veränderungen in den Einrichtungen oder im Umgang mit den Tieren zu konzipieren und um zu sehen, welche Auswirkungen diese Veränderungen auf die untersuchten Exemplare haben. ■



Großer Tümmler mit einem Bewegungsaufzeichnungsgerät.

Foto: LPF

„CanBIO“ – eine Führungsrolle der kanarischen Wissenschaft



Die Gruppe nach Unterzeichnung des CANBIO-Abkommen mit den Hauptforschern der Projekte.

Foto: MP/LPF

Seit Jahrhunderten leidet die Natur unseres Planeten unter dem Verlust von Lebensräumen, hervorgerufen durch die unaufhörliche Zunahme der Weltbevölkerung, die in wenigen Monaten mehr als 7,7 Milliarden Menschen betragen wird. Die Gier des Menschen nach Land und natürlichen Ressourcen hat Tausende von Tier- und Pflanzenarten in die Enge getrieben und sie aus ihren Lebensräumen verschleudert. Der beste Beweis dafür ist, dass 27 % der von der Weltnaturschutzunion (IUCN) bewerteten Spezies einen gewissen Grad an Bedrohung erleiden und auf die Rote Liste gesetzt worden sind.

Als ob die Situation nicht schon beunruhigend genug wäre, entsteht eine neue globale Bedrohung: der Klimawandel. In den letzten Jahren wurden Modelle und Prognosen dahin gehend erstellt, wie sich die globale Veränderung auf unsere Wirtschaft, Städte oder die zukünftige Gesellschaft auswirken wird. **Jedoch ist kaum etwas darüber bekannt, welche Auswirkungen der Temperaturanstieg auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt der Meere haben wird.**

Die Ozeane unseres Planeten funktionieren wie eine riesige Maschine, die die Wärme vom Äquator über ein komplexes Netzwerk von oberflächennahen und tiefen Meeresströmungen an die Pole verteilt. Die Änderung der Erdtemperatur wird sich auf diese Zirkulation auswirken, was wiederum Folgen für die Atmosphäre haben wird, da sich die Niederschlagsmengen, die vorherrschenden Winde und die Häufigkeit der extremen Wetterereignisse ändern. Aber es gibt auch andere Phänomene, die weniger bekannt, deswegen jedoch nicht weniger beunruhigend sind. Eine steigende CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre erhöht die Aufnahme von Kohlendioxid in den Ozeanen. Obwohl dieses Kohlendioxid zunächst gasförmig absorbiert wird, löst sich ein Teil davon auf und wird durch einen chemischen Ausgleich zu Kohlensäure, die den pH-Wert des Meeres in einem Phänomen senkt, das als Versauerung bezeichnet

wird. **Diese Erhöhung des Säuregehalts könnte Korallen und die Muscheln von Weichtieren auflösen oder sogar das Gleichgewicht des Phytoplanktons, die Grundlage des gesamten ozeanischen Nahrungsnetzes, verändern.**

Für die Vorhersage, wie sich der Säuregehalt und die Temperatur der Ozeane in den nächsten Jahren verändern werden, und für die Modellierung der Auswirkungen auf die Korallen, Wale, Delfine oder Meeresschildkröten sind eine Reihe von Zeitdaten aus verschiedenen Meeresregionen erforderlich. Leider gibt es nur wenige Datenquellen für Küstengebiete, was die Vorhersage und die Vorbereitung auf die globale Veränderung erschwert.

Das Projekt „CanBIO“, das Loro Parque und die Regierung der Kanarischen Inseln in den nächsten vier Jahren mit jeweils einer Million Euro mitfinanzieren werden, wird den Aufbau von Messnetzen ermöglichen, die dazu dienen, die Wale und die gesamte biologische Vielfalt der Meere Makaronesiens besser zu schützen und gleichzeitig Informationen zur Verbesserung der Modelle des globalen Klimawandels zu liefern.

Das Projekt „CanBIO“ sieht die Installation von zwei, mit wissenschaftlichen Instrumenten bestückten Messbojen vor, eine auf Gran Canaria und eine weitere auf Teneriffa sowie die Nutzung von Handelsschiffen als Gelegenheitsplattformen, die auf ihren Fahrten zwischen den Kanarischen Inseln und durch ganz Makaronesien Daten sammeln. **Diese Daten werden durch autonome Fahrzeuge (Glider), der neuesten Technologie in der Meeresforschung,** ergänzt, mit denen große Entfernungen zurückgelegt und Proben wesentlich kostengünstiger entnommen werden können als mit einem Meeresforschungsschiff. Geplant sind mehrere Kampagnen für die gesamte makaronesische Region, von den Azoren

über die Kanaren und Madeira bis hin zu den Kapverden. Diese autonomen Fahrzeuge werden auch mit Systemen für die Erkennung akustischer Markierungen ausgestattet, die Aufschluss über die Bewegungen bedrohter Tierarten wie Meerengel oder Schmetterlingsrochen geben. Aus Sicht der biologischen Vielfalt werden sich andere Teilprojekte auf die Entdeckung möglicher Nistplätze von Meeresschildkröten auf der Insel Fuerteventura konzentrieren, die ein zukünftiger Auswanderungspunkt für die im Poema del Mar aufgezogenen

Umwelt. Und die Wale, die für die Nahrungssuche und die Kommunikation mit ihren Artgenossen auf die Geräusche angewiesen sind, sind die Leidtragenden. Daher wird ein weiteres Teilprojekt die im Orca Ocean zur Untersuchung der Schwertwale entwickelte Aufzeichnungssysteme anpassen und diese an den Bojen und den autonomen Fahrzeugen anbringen, um Daten von ganz Makaronesien zu erhalten. Diese Geräte liefern nicht nur Informationen über die aktuellen Auswirkungen der Lärmbelastung in der Region, sondern



Eines der als Gelegenheitsplattform genutzten Schiffe, auf dem einige der Sender des Projekts angebracht werden.

Foto: LPF

Meeresschildkröten sein könnte. Ein weiteres Teilprojekt wird die potenziellen kalten Unterschlüpfen auf den Inseln untersuchen. Orte, an denen die Flora und Fauna des Archipels während der globalen Erwärmung Zuflucht suchen sollten und die besonders geschützt werden müssen, um die Tier- und Meerespflanzengemeinschaften für die kommenden Generationen zu erhalten.

Des Weiteren wird das Projekt „CanBIO“ das Problem des Unterwasserlärms angehen, eine wenig bekannte Kontamination, die das zerstört, was Jacques Costeau „das Reich der Stille“ nannte. Die Tiefen des Meeres sind kein Ort des Friedens und der Stille mehr, immer häufiger verschmutzt der von den Menschen durch Seeverkehr, Erdölbohrungen und sogar Offshore-Windkraftanlagen erzeugte Lärm die

dienen auch als Systeme für die Erkennung von Walen. Auf diese Weise können die Kenntnisse über die Verbreitung der Wale in Makaronesien, ihre Migrationen, ihren kritischen Lebensraum usw. verbessert und gleichzeitig die Entwicklung des Unterwasserlärms, der zu ihren großen Bedrohungen zählt, verfolgt werden.

Im Januar begann das Projekt „CanBIO“ mit der offiziellen Präsentation, an der Vertreter der Geldgeber dieses Projekts teilnahmen: Loro Parque und die Regierung der Kanarischen Inseln. Ebenfalls anwesend waren Forscher der Universität La Laguna, der Universität Las Palmas de Gran Canaria, des Umweltobservatoriums von Granadilla, Elasmocan und AVANFUER, die in den nächsten vier Jahren alle Teilprogramme durchführen werden. ■

Der Tourismus rettet die Löwen

In den letzten drei Jahrzehnten ist der Bestand der Löwen von 200.000 auf etwa 25.000 Exemplare gesunken. Ein Trend, der sich aufgrund von Gebietsverlusten, des Rückgangs von Beutetieren und der willkürlichen Jagd fortsetzt.

In Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsinitiative FUTOURIS des Deutschen Reiseverbands arbeitet Loro Parque Fundación zusammen mit der Organisation Panthera für den Naturschutz in der KAZA-Region (die das grenzüberschreitende Gebiet von Angola, Botswana, Namibia, Zambia und Simbabwe umfasst), wo sich die Touristen der Realität des Zusammenlebens mit der örtlichen Tierwelt bewusst werden, die es zu schützen gilt. LPF begann die Zusammenarbeit mit diesem Projekt, für



Die Patrouille lokalisiert eine Metallschleife zum Fangen lokaler Tiere. Diese wird entfernt und die Lokalisierungsreferenzen aufgenommen, um die Auswirkung dieser Aktionen auf den Lebensraum zu messen und die entsprechenden Maßnahmen zu treffen. Foto: Panthera

das mehr als 256.600 US-Dollar bereitgestellt wurden, als die Verbreitungsgebiete der Löwen mithilfe von Kamerafallen und der Markierung

Junge Löwen (*Panthera leo*) Projekt KAZA

Foto: P. Funston/Panthera

einiger Exemplare auf eine Weise erforscht wurden, dass Konflikte zwischen Menschen und Tieren vermieden werden konnten.

2018 hat LPF über den Projektpartner Panthera die Einheit zur Bekämpfung der Wilderei Scorpion (APU) im Hwange-Nationalpark (Simbabwe) unterstützt, wo etwa 500 Löwen und die größte Elefantenpopulation der Welt beheimatet sind. Diese Einheit hat rund

56.000 Hektar überwacht und auf Fallen und andere Formen der illegalen Jagd untersucht. Panthera hat mit Unterstützung von LPF die Patrouille ausgebildet und ihre Ausstattung verbessert, um ein höheres Maß an Effektivität zu erreichen. Darüber hinaus wurde durch das Programm „Children in the Wilderness“ die Sensibilisierung der lokalen Gemeinden für den Erhalt der Tier- und Pflanzenwelt gefördert. ■

Der Kleine Soldatenara wird von der mexikanischen Bevölkerung geschützt

In Zicuirán Infiernillo (Mexiko) hat die Loro Parque Fundación zusammen mit der Universität Michoacán mit Sitz in Morelia eine Analyse der Pflanzen durchgeführt. *Die Fruchtbildung der Bäume und die Verbindung des Aras mit dem Reifezustand der Samen geben Aufschluss über die saisonalen Bewegungen dieser Vögel in einem semiariden Tropenklima.* Die Zählungen der Exemplare, die Aufforstung mit Samen der von den Aras bevorzugten Pflanzen und die Sensibilisierung waren der Grundpfeiler dieses Projekts. ■



Die semiaride Landschaft leidet unter der Abholzung der größten Bäume und eben diese Bäume versorgen die Spezies mit Nahrung. Foto: U. Michoacán



Dank dieser gebietsansässigen Familie konnte die Spezies ausfindig gemacht werden.

Foto: U. Michoacán



Exklusiver Anbau der Pflanzen, von denen sich die Aras ernähren.

Foto: U. Michoacán

Sensationelles Wachstum des Rotschwanzamazonenbestandes in Brasilien

Diese Art wurde dank vieler Jahre intensiver Arbeit von der Loro Parque Fundación vor dem Aussterben gerettet.

Im Jahr 2018 wurden die Feldüberwachung und die Zählung der Rotschwanzamazonen fortgeführt, um die Gesundheit des Wildbestandes zu bewerten, die heute über 9.000 Exemplare zählt. Die letzte

von Freiwilligen durchgeführte Zählung ergab 9.112 Exemplare in ihren Siedlungsorten. Davon 7.366 in Panama und 1.746 in São Paulo. Dank unserer Unterstützung konnte die Organisation SPVS (Society for Research on Wildlife and Environmental Education) auch die Nistplätze dieser Art überwachen und 106 Küken im Bundesstaat Paraná zählen.

Außerdem werden über ein Umweltschulungsprogramm für Schüler und Lehrer, langfristige Schutzstrategien für diese Art entwickelt. Schließlich sollen die folgenden Generationen ihr wertvolles Naturerbe bewahren. ■



Die Rotschwanzamazonen haben in der letzten Brutsaison über 100 Küken ausgebrütet. Fotos: SPVS



Die Jugendlichen setzten sich für den Artenschutz ein und erwerben Kenntnisse über Ökologie und Lebensraumschutz.

Foto: SPVS

Unterstützen Sie DEN NATURSCHUTZ

Werden Sie Mitglied einer starken Gemeinschaft, die sich für den Erhalt der Biologischen Vielfalt unseres Planeten einsetzt. Jahresbeitrag: 120€ mit dem Mitgliedsausweis der Loro Parque Fundación können Sie das ganze Jahr über zwei internationale Naturschutzzentren besuchen: Loro Parque und Poema del Mar. Darüber Hinaus erhalten Sie für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft unseren Newsletter Cyanopsitta.



WERDEN SIE MITGLIED!

LPF Freut sich Darauf, mit ihnen für die Natur Zusammenzuarbeiten



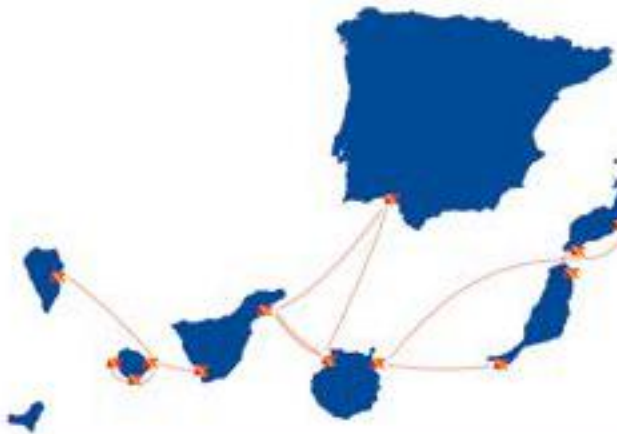
UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

+34 922 373 841 (Durchwahl: 281)
lpf@loroparque-fundacion.org
loroparque-fundacion.org

LORO PARQUE FUNDACIÓN: Avda. Loro Parque s/n 38400 Puerto de la Cruz
Teneriffa, Kanarische Inseln, Spanien.

Wir verbinden mehr und besser

FRED. OLSEN
Express



fredolsen.es | 902 100 107 |
Reisebüro |



Hotel Botanico
& The Oriental Spa Garden

*Erleben und genießen Sie diese Erfahrung!
Buchen Sie jetzt Ihren Urlaub*

Online-Angebot durch hotelbotanico.com

Wenn Sie Fan des Loro Parques sind, warten wir im Hotel Botanico auf Sie, Mitglied der Leading Hotels of the World, damit Sie einen traumhaften Aufenthalt in El Puerto de la Cruz verbringen können.

Ab:
98€
Preis pro Person
und pro Nacht
(ohne IGIC)

Benutzen Sie den Code **"LPF2019"** auf unserer Website und Sie werden nicht nur einen speziellen Rabatt erhalten, sondern auch die Möglichkeit haben das **"The Oriental Spa Garden"** Wellness-Center mit seinen Saunabädern und den tropischen Gärten zu genießen. Zudem können Sie aus der Speisekarte unserer **drei Restaurants wählen**: "The Oriental" mit Thai und orientalische Küche; die italienische Küche im "Il Pappagallo"; und "La Parrilla" mit regionalen Spezialitäten.

Dieses Paket beinhaltet auch einen Eintritt zum **LORO PARQUE** und seinen hervorragenden Einrichtungen, um den einmaligen Zoo zu genießen.

Gemeinsames Angebot mit:

LORO PARQUE
El "must" de Canarias



Puerto de la Cruz | Teneriffa | Tel.: +34 922 381 400
hotelbotanico@hotelbotanico.com | hotelbotanico.com

THE LEADING HOTELS
OF THE WORLD



Spa



Hotel



LORO PARQUE